

anders als durch gewisse Mittel thut. Denn je mehr Jahr vergehen / in welchen nichts gepflanzet und gesäet wird / je langsamer hat man den Nutzen zugewarten / und um so viel tausend leidet man von Zeit zu Zeit Schaden / ja um so viel mehr geschicht weitere Verwüstung / daß endlich die annoch vorhandenen Gehölze angegriffen / vollends consumiret / und sich je mehr und mehr vermindern müssen. Cum labor in damno est crescit mortalium egestas D. i.

Wo Schaden aus unterbliebener Arbeit kömmt / da wächst der Menschen Armuth und Dürfftigkeit. Es läset sich auch der Anbau des Holzes nicht so schleunig wie der Acker-Bau tractiren ; Denn ob gleich in zwey / drey oder mehr Jahren nach einander ein Mißwachs bey dem letztern sich ereignen sollte / so kan hernach ein einig gesegnetes und fruchtbares Jahr / gleich wie bey dem Wein-Wachs / alles wieder einbringen ; da hingegen wenn das Holz einmahl verwüstet / so ist der Schade in vielen Jahren / sonderlich was das grobe und starcke Bau-Holz anbelanget / ja in keinem seculo zu remediren / zumahl in zwischen sich allerley vicissitudines Rerum und Veränderungen begeben können. Gestalt ein Haus-Wirth es befördert und bauet / der andere hingegen versaumet und wohl gar verwüstet / was etliche Jahr gebessert worden ; und überhaupt zu reden wo aus dem Verzug einige Gefahr zu besorgen und der daraus entstehende Schaden unwiederbringlich / da muß man keine Zeit versaumen / und also man das Baum-Säen und Pflanzen eiligst zur Hand nehmen / alldieweil eine lange Zeit erfordert wird / ehe die wilden Bäume zu gebührender Höhe / Stärke und Nutzen können gezogen werden / zumahl da wir bereits erwehnet / ja außser allen Zweifel ist / daß die wunder-volle und schöne Gehölze bisher der größte Schatz vieler Länder gewesen sind / so man vor unerschöpflich gehalten / ja man hat es unzweifflich vor eine Borraths-Kammer angesehen / darinne die meiste Wohlfarth und Ausnehmen dieser Lande bestehen / und so zusagen das Oraculum gewesen / daß es ihnen an Glückseligkeit nicht mangeln könnte / indem man dadurch so vieler Schätze an allerhand Metallen habhaft werden könnte ; Aber da der unsterste Theil der Erden sich an Erzten durch so viel Mühe und Unkosten hat offenbahr machen lassen / da will nun Mangel vorfallen an Holz und Kohlen dieselbe gut zu machen ; Wird derhalben die größte Kunst / Wissenschaft / Fleiß / und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des Holzes anzustellen / daß es eine continuirliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne welche